



# Jordanien: Bessere Lernumgebung

Eine verbesserte Lernumgebung für syrische, irakische und jordanische Kinder und Jugendliche leistet einen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt.

Sonderinitiative Nordafrika, Nahost  
Aktionsfeld:  
Demokratisierung



## Herausforderung

Die Situation in Jordanien ist angespannt: Das Land leidet unter Armut und hoher Arbeitslosigkeit, insbesondere junge Erwachsene sind betroffen. Die Internationale Arbeitsorganisation schätzt, dass die Jugendarbeitslosigkeit im Jahr 2016 rund 29 Prozent erreicht. Zudem steigt die Inflationsrate und der Staatshaushalt weist ein hohes Defizit auf. Die Aufnahme einer Vielzahl von Geflüchteten aus den Nachbarländern Syrien und Irak hat die Lage weiter verschärft. Nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen sind derzeit etwa 660.000 syrische und rund 60.000 irakische Flüchtlinge offiziell registriert. Die Geflüchteten sind weitgehend vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen, doch die jordanische Regierung gewährt den Kindern und Jugendlichen freien Zugang zu den staatlichen Schulen. Insbesondere in Gebieten mit hohen Flüchtlingszahlen führt das zu einer Überforderung des Systems: Dort ist der jordanische Staat nicht in der Lage, genügend zusätzliche Schulplätze zur Verfügung zu stellen.

Das ist jedoch nicht der einzige Grund dafür, dass viele der syrischen und irakischen Kinder die Schulen in Jordanien nicht besuchen. Auch ein autoritärer Umgang der Lehrenden mit den oft traumatisierten Flüchtlingskindern führt zu Schulabbrüchen. Zudem müssen viele der Kinder arbeiten, um zum Lebensunterhalt ihrer Familien beizutragen. Die Kosten für Schuluniformen und mangelnde berufliche Perspektiven sind weitere Gründe dafür, dass viele Flüchtlingskinder die Schulen nicht besuchen oder sie zumindest ohne Abschluss verlassen. In dieser Situation werden Stimmen laut, die vor einer „verlorenen Generation“ warnen.

## Lösungsansatz

Das von der Evangelischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V. geförderte Projekt unterstützt sowohl syrische und irakische Flüchtlingsfamilien als auch die jordanischen Gemeinden in den Städten Zarqa und Amman. Im Fokus steht dabei die Bildungssituation der Kinder und Jugendlichen.

Projektname	Verbesserung der Lernumgebung für jordanische, syrische und irakische Kinder und Jugendliche als Beitrag zur sozialen Kohärenz
Mittelgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Fördernde Organisation	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.
Projektgebiet	Regierungsbezirke Zarqa und Amman
Politischer Träger	Jordanisches Bildungsministerium
Durchführungspartner vor Ort	Lutherischer Weltbund (LWB)
Finanzvolumen	1,553 Mio. Euro
Gesamtlaufzeit	01/2016 bis 12/2019

In Kooperation mit dem Bildungsministerium entwickelt das Projekt unter anderem Lehrinhalte zu den Themen Bewegung, Spiel und Sport, gewaltfreie Kommunikation, Schutz sowie Hygiene- und Umweltbewusstsein. Es bietet zudem den Lehrenden und den im Umfeld der Schulen tätigen Sozialarbeiter/innen Weiterbildungsmaßnahmen dazu an. Das Projekt versucht außerdem, die Eltern der syrischen und irakischen Kinder in schulische Aktivitäten – wie zum Beispiel Schulkomi-



Foto links: Eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Flüchtlingskinder gerne zur Schule gehen – das ist eines der Ziele des Projekts. © IOCC

Foto rechts: Bildung für Frauen ist ein wichtiges Thema. ©LWB

## KONTAKTPERSON

Katrin Eiben  
katrin.eiben@brot-fuer-die-welt.de

tees – einzubinden. Für besonders benachteiligte Kinder stellt das Projekt kostenlos Schuluniformen bereit.

Nicht zuletzt unterstützt und berät das Projekt Flüchtlingskinder, die die Schule frühzeitig verlassen. Ziel ist es, sie zu einem erneuten Schulbesuch zu bewegen oder ihnen, falls das nicht gelingt, andere berufliche Perspektiven zu eröffnen.

Das Vorhaben ist Teil der Sonderinitiative des BMZ zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost. Mit den Projekten der Sonderinitiative trägt das Ministerium dazu bei, wirtschaftliche und soziale Perspektiven für die Menschen in der Region zu schaffen. In diesem Rahmen stehen für Vorhaben der Entwicklungszusammenarbeit in den Jahren 2014 bis 2021 bisher mehr als 300 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Jugend- und Beschäftigungsförderung, wirtschaftliche Stabilisierung, Demokratisierung sowie die Stabilisierung von Nachbarländern in Krisensituationen.

## Wirkungen

Das Projekt adressiert die Herausforderungen im Zusammenleben der syrischen und irakischen Flüchtlingsgemeinschaften mit der jordanischen Bevölkerung. Es stärkt die syrischen und irakischen, aber auch die jordanischen Kinder und Jugendlichen in ihrer Bildungsperspektive und vermittelt eine Kultur der Toleranz. Dadurch leistet es einen Beitrag zur sozialen Kohärenz in Jordanien.

Insgesamt profitieren von den im Rahmen des Projekts durchgeführten Maßnahmen rund 10.000 Kinder und Jugendliche in den Städten Zarqa und Amman – sowohl syrische und irakische Flüchtlingskinder als auch jordanische Schüler/innen. Etwa

1.000 Kinder und Jugendliche, die die Schule frühzeitig verlassen, werden von Basisorganisationen im Umfeld der Schulen betreut. Die Mitarbeiter/innen dieser Organisationen werden darin geschult, die Schulabbrecher/innen zu unterstützen und bei der Berufswahl zu beraten. Für 4.500 irakische Schüler/innen werden Schuluniformen und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt. Zudem werden 40 Mitarbeiter/innen des Bildungsministeriums darin ausgebildet, Trainings für die Lehrenden an den Schulen in Zarqa und Amman durchzuführen.



*Mädchen und Frauen werden zum Teil in eigenen Klassenverbänden unterrichtet. Foto: LWB*

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Redaktion	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Referat	210 – Grundsatzfragen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit MENA; Nordafrika; Mittelmeerpoleitik		Abteilung Nordafrika
Postanschrift der BMZ-Dienstsitze	BMZ Berlin   Im Europahaus Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501  BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500  poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de		Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn  Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn T +49 61 96 79-11 75 F +49 61 96 79-11 15  www.giz.de
		Autor(en)	Sonja Bruning/Anne Wortberg
		Gestaltung	GIZ
		Stand	08/2016